

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 4. Februar 2026, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Eurozone-Wachstum verliert im Januar weiter an Fahrt

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 51,3 (Finalwert Dezember: 51,5), 4-Monatstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 51,6 (Finalwert Dezember: 52,4), 4-Monatstief

Wachstumsrate schwächt sich im Januar den zweiten Monat in Folge ab

Datenerhebung: 12. – 27. Januar 2026

Die Eurozone-Wirtschaft blieb im Januar – wie bereits seit genau einem Jahr - auf Wachstumskurs, der Aufschwung verlor jedoch zum zweiten Mal hintereinander an Dynamik und sorgte damit dafür, dass die Steigerungsrate deutlich unter ihren Langzeit-Durchschnittswert sank. Ausschlaggebend hierfür war, dass die Unternehmen aufgrund der schwachen Nachfrage kaum noch neue Aufträge an Land ziehen konnten und die Beschäftigung stagnierte. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zogen hingegen an und fielen so optimistisch aus wie seit Mai 2024 nicht mehr.

Der Inflationsdruck nahm zu und trieb die Steigerungsraten bei Einkaufs- und Verkaufspreisen über ihre jeweiligen Langzeit-Durchschnittswerte.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – signalisierte mit 51,3 Punkten nach 51,5 im Dezember zum 13. Mal hintereinander Wachstum. Die Rate sank jedoch auf den tiefsten Wert seit letztem September und kennzeichnete erneut nur ein mäßiges Expansionstempo. Bremsfaktor war das verlangsamte Geschäftswachstum im Sektorservice, womit die neuerliche Steigerung der Industrieproduktion überkompensiert wurde.

Drei der vier größten Volkswirtschaften des Euroraums vermeldeten zum Jahresauftakt Wachstum. Spanien war Spitzenreiter, allerdings mit der niedrigsten Steigerungsrate seit sieben Monaten. Mit beschleunigtem Tempo aufwärts ging es hingegen in Deutschland und Italien, während Frankreichs Wirtschaftsleistung erstmals seit Oktober letzten Jahres wieder schrumpfte.

Nachdem die Auftragseingänge im Schlussquartal 2025 im Durchschnitt relativ kräftige Zuwächse ausgewiesen hatten, hinterließ die schwache Nachfrage im Januar nur noch ein Mini-Plus in den Auftragsbüchern der Unternehmen. Nachgelassen hat vor allem die Binnennachfrage, während die Exporte* nicht mehr ganz so stark zurückgingen wie im Vormonat.

Aufgrund der Nachfrageschwäche wurden die Auftragsbestände in beiden Sektoren verstärkt abgebaut, so dass die Auftragspolster insgesamt so rasant schwanden wie zuletzt vor acht Monaten. Nach dreimonatigem Anstieg stagnierte die Beschäftigung im Januar praktisch, da der leichte Zuwachs im Sektorservice vom Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe zunichte gemacht wurde.

Erfreulich war, dass sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten und so optimistisch ausfielen wie seit Mai 2024 nicht mehr. Allerdings fiel der Optimismus schwächer aus als im langjährigen Mittel.

Der Preisdruck nahm im Januar wieder zu. So beschleunigte sich der Anstieg der Einkaufspreise zum dritten Mal in Folge und erreichte ein Elf-Monatshoch. Daraufhin wurden die Verkaufspreise so kräftig angehoben wie zuletzt vor knapp einem Jahr. Im Sektorservice fiel die Erhöhung der Angebotspreise sogar deutlich stärker aus als im langjährigen Mittel.

*beinhaltet den Intro-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im Januar 2026

Spanien	52,9	7-Monatstief
Deutschland	52,1 (Flash: 52,5)	2-Monatshoch
Italien	51,4	2-Monatshoch
Frankreich	49,1 (Flash: 48,6)	3-Monatstief^

*Der PMI Irlands wird am 3. Februar veröffentlicht.

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit aktuell 51,6 Punkten nach 52,4 im Dezember signalisierte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** zwar zum achten Mal hintereinander Wachstum, die Steigerungsrate schwächte sich jedoch auf den tiefsten Wert seit letztem September ab und war nur noch mäßig.

Die Auftragseingänge wiesen erneut in Plus aus, wenngleich der Zuwachs deutlich schwächer ausfiel als im Durchschnitt des vierten Quartals 2025 und die Branchenakteure so wenig neue Aufträge an Land zogen wie zuletzt im August 2025. Aufgrund des Produktionsüberhangs schwanden die Auftragsbestände so rasant wie seit acht Monaten nicht mehr.

Der Stellenaufbau setzte sich zwar fort, er verlangsamte sich jedoch und fiel schwächer aus als in den zurückliegenden drei Monaten. Immerhin steigen die Beschäftigtenzahlen im Eurozone-Servicesektor nun bereits seit genau fünf Jahren ununterbrochen. Gleichzeitig stieg der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist.

Der Inflationsdruck nahm derweil zu. So legten die Einkaufs- und die Angebotspreise im Januar stärker zu als im Vorjahresdurchschnitt.

Kommentar

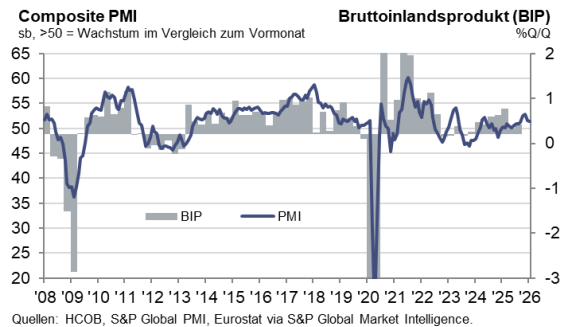
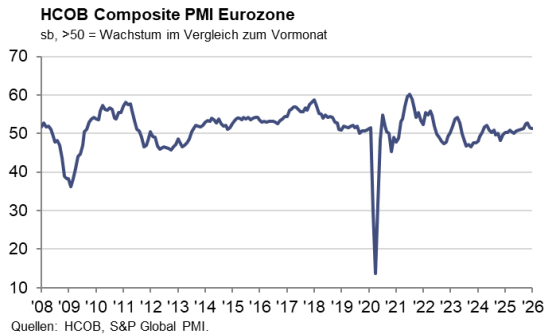
Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

„Die Service-Unternehmen der Eurozone haben bereits den achten Monat in Folge ihre Geschäftstätigkeit ausgeweitet. Der Wachstumspfad kann als ordentlich bezeichnet werden, aber die Situation ist dennoch nicht komfortabel. So haben die Firmen zuletzt kaum noch Personal eingestellt. Dass das Neugeschäft im Januar kaum gewachsen ist, zeigt, dass die Erholung in diesem Sektor immer noch fragil ist.“

Die Expansion des Dienstleistungssektors ist geografisch relativ breit gefächert. In Deutschland, Italien und Spanien ist man seit September überall auf Wachstumskurs mit der Ausnahme von Frankreich. Dort scheint die politisch schwierige Lage die Geschäfte zu beeinträchtigen und das hat sich im Januar in einem deutlichen Einbruch bei der Geschäftstätigkeit niedergeschlagen. Ein weiterer Dämpfer ist, dass sich das Wachstum in Spanien deutlich und in Deutschland etwas verlangsamt hat, während in Italien eine, wenn auch geringfügige, Beschleunigung festzustellen ist. Insgesamt sind die Service-Provider so zuversichtlich wie zuletzt Mitte 2024, dass sie ihre Geschäftstätigkeit in den kommenden zwölf Monaten ausweiten können.“

Bei der Europäische Zentralbank macht man sich derzeit grundsätzlich keine großen Sorgen um die Inflation, denn das Inflationsziel von 2 % scheint erreicht worden zu sein. Auf die Dienstleistungsinflation schaut man aber dennoch sehr genau, denn sie verhält sich noch recht zäh und wenn die Energiepreise wieder anziehen – derzeit tun sie das wegen der kalten Witterung – kann es schnell mit der Ruhe vorbei sein. Insofern werden die EZB-Mitglieder von der deutlich gestiegenen Kosteninflation im Dienstleistungssektor und der sichtbaren Beschleunigung bei den Verkaufspreisen wenig erbaut sein. Bei der Sitzung am 5. Februar, bei der aller Voraussicht nach die Leitzinsen unverändert gelassen werden, könnte die EZB auf eben diesen Punkt verweisen.“

- Ende -



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI[®] wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basierte auf 82% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder

Aussagen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.